



# RPL aktuell

Vegetation 2025

## MEINUNGEN MÄRKTE INFORMATIONEN

1. Getreide und Ölsaaten | Chancen im Mai?

2. Saaten | Termine für Ihren Saatenbedarf

3. Pflanzenbau | Die Vegetation startet durch

4. Düngemittel | Weltpolitik determiniert Preisentwicklung

5. Futtermittel | Grundfutterleistung optimieren

6. Lünekartoffel-Bericht | Ausreichende Mengen an Speise- und Pflanzkartoffeln sowie Zwiebeln

7. In eigener Sache

## LIEBE KUNDINNEN UND KUNDEN,

in Zeiten weltpolitischer Unsicherheiten durchlaufen auch die Agrarmärkte gerade einen Abwärtstrend. Der Aktivismus des neuen US-Präsidenten lässt einen zuweilen ungläubig die Nachrichten verfolgen.

Zum Glück verleitet der Wetterverlauf und das Durchgrünen der Natur nach den Regenfällen um die Ostertage zu ein wenig Euphorie, denn das unentwegte Einprasseln negativer Botschaften macht etwas mit uns. Bei dazukommender 24 h-Erreichbarkeit, Social Media, Posts und Klicks ist es gar nicht einfach, immer einen kühlen Kopf zu bewahren.

In Fachmedien kursiert die Umschreibung „Resilienz“, die physische Widerstandskraft. Zu den Säulen der Resilienz zählen unter anderem Akzeptanz, Optimismus und Lösungsorientierung. Zu Erkennen, was nicht im eigenen Handlungsrahmen liegt, Dinge dann entweder zu verändern oder zu akzeptieren, ist dennoch herausfordernd. Raus aus der Opferrolle beschreibt es vielleicht ganz gut.

Die Lösungsorientierung wird einem beim Aufwachen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb zumeist mit in die Wiege gelegt. Dass etwas nicht so läuft, wie gedacht, ist Alltag und an so vielen Stellen konnte doch mit einfachen Ideen wie dem blauen Strohbund Abhilfe geschaffen werden.

Der Blick in die Zukunft und nicht nur nach hinten – zuversichtlich und hoffnungsvoll zu sein, definiert die nötige Portion

Optimismus, der es bedarf. Den Kopf nicht in den Sand stecken, wenn der gefühlte richtige Vermarktungszeitpunkt wieder verpasst oder die Pflanzenschutzmaßnahme durchgelaufen ist.

Wir stellen in diesem Frühjahr leider auch wieder fest, dass die Lieferketten weiterhin gestört sind. Zusagen von Vorlieferanten werden oft nicht eingehalten – drei Wochen Frost im Februar passen da gut in die Begründungsargumentation. Eine Kurzfristigkeit wird immer weniger möglich. Auch unser neues Stückgutcenter in Garstedt macht in Sachen IT, Schnittstelle und Abwicklung noch etwas Probleme. Sollten Sie von Auslieferungsproblemen betroffen gewesen sein, entschuldigen wir uns an dieser Stelle ausdrücklich.

Wir wünschen Ihnen einen weiterhin erfolgreichen Vegetationsverlauf und hoffen, Sie haben Ihre Methodik der Stressbewältigung für sich gefunden.

Wir freuen uns, auf die weitere Zusammenarbeit und Sie auf einer unserer für den Sommer geplanten Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Stefanie Wullweber

Rudolf Peters Landhandel

 PARTNER DER LANDWIRTSCHAFT

## 1. Getreide und Ölsaaten

Die Phase der Frühjahrestrockenheit startete in diesem Jahr bereits Anfang /Mitte Februar und erstreckte sich über den gesamten März bis Mitte April. Die Niederschläge, welche unser Erfassungsgebiet über das lange Osterwochenende erreichten, waren daher dringend notwendig. Allerdings sind dadurch die Trockenheitsprobleme bei uns in Deutschland noch nicht final ausgestanden. Insgesamt sprechen einige Indikatoren für eine gute Ernte in Europa.

Auch in der Ukraine ist es derzeit noch zu trocken. Dort ist die Situation zur Zeit noch angespannt. Russland hingegen ist ausreichend mit Niederschlägen versorgt. Hier wird eine gute Ernte erwartet. In Kanada und den USA ist genügend Regen vorhanden. In den USA derzeit sogar etwas zu viel. Hier ist die Maisaussaat gut fortgeschritten. Für die nächsten Wochen werden in den wichtigen Maisanbaugebieten 60-70 l/m<sup>2</sup> erwartet. Wenn das so kommt, dürfte es Schwierigkeiten bei der finalen Maisaussaat geben.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein Erntedruck insbesondere aus dem Baltikum und dem russischen Schwarzmeerraum erwartet wird. Hier sehen die Bestände zur Zeit sehr gut aus. Es besteht die Gefahr, dass es weiterhin Druck auf die Preise geben wird.



Mahlweizen Matif Dezember 2025

Heißt das nun, dass wir uns mit dem derzeitigen niedrigen Marktniveau abfinden müssen? Nicht unbedingt! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es insbesondere im Mai noch einmal zu starken Kursanstiegen kommen kann. Traditionell wird im Mai jede Schlagzeile über das Wetter an den Märkten gehandelt. Hinzu kommt in diesem Jahr, dass durch die Zoll- und Zinspolitik in den USA die Volatilität weiter hoch bleiben dürfte.

Unsere Empfehlung: Beobachten Sie die Märkte genau. Nutzen Sie jeden Kursanstieg für Teilabsicherungen und warten Sie damit nicht zu lange. In RPL-direkt ist dies 24/7 möglich. Eine Kursrallye kann auch sehr schnell wieder vorbei sein.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Johannes von Gottberg, Tel.: 04171 - 7997 - 33

## 2. Saaten

Die Vegetation ist mittlerweile in vollem Gange, der lang-ersehnte Regen kam vielerorts und die Kulturen entwickeln sich in den meisten Regionen gut. Ganz nach dem Motto vor der Ernte ist nach der Ernte, können Sie heute schon Ihren Zwischenfruchtanbau planen. Bis zum 20.05.2025 bieten wir Ihnen noch attraktive Frühbezugsbedingungen.

Zudem gibt es bis zum 13.06.2025 ein Frühbezugsangebot für Hybridroggen, wir empfehlen Ihnen, Ihre Wunschsorte und Abpackung bereits in diesem Zeitraum zu sichern.

Unsere Vermehrungsvorhaben für das Jahr 2025 sind mittlerweile alle gedriht worden und wir schauen aktuell zuversichtlich auf die Ernte.



Wir besichtigen unsere Sortenversuche und fokussieren uns auf die Vorstellung neuer, aber auch altbewährter Sorten, damit Sie diese aktiv im Vergleich beurteilen können. In diesem Jahr sind z. B. als junge Sorten Exsal (E), Pondor (A), RGT Kreuzer (B) und LG Caruso als Sommerbraugerste in der Herbstsaat mit angelegt worden. Merken Sie sich diesen Termin gerne vor – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Luisa Möhlenbruch, Tel.: 04171 - 7997 - 40

## 3. Pflanzenbau

Anscheinend werden Extreme zur neuen Normalität. Nach der Rekordnässe im letzten Frühjahr haben wir in diesem Jahr nun wieder mit einer Rekordtrockenheit zu kämpfen. Seit Anfang Februar waren nahezu 10-12 Wochen ohne nennenswerte Niederschläge für die Winterkulturen zu überstehen. Erst an Ostern kam endlich der ersehnte und so dringend benötigte Regen.

Nahezu alle Bestände sind jetzt sichtbar durchgegrünt und haben ordentlich an Fahrt aufgenommen. Aufgeschobene Kürzungs- und Fungizidmaßnahmen sollten jetzt daher kurzfristig in allen Wintergetreidekulturen spätestens mit Erscheinen des letzten Blattes nachgeholt werden. Hierfür empfehlen wir Ihnen als unsere beiden Schwerpunkt Empfehlungen das Balaya Morex Pack (Winter- und Sommergerste, Weizen, Roggen) oder das Elatus Plus Plexeo Pack (Roggen, Triticale, Weizen).



Im Raps steht zur Vollblüte die Blütenbehandlung an. Die Arbeit eines ganzen Jahres kann mit dieser Maßnahme sinnvoll abgesichert werden. Auffällig sind in diesem Jahr die vielen Kohlschotenrüssler. Handeln Sie bei überschrittener Schadschwelle zeitnah und konsequent. Als wirkungsstarkes Fungizid gegen Sclerotinia können Sie 0,50–0,75 kg/ha Tresco einsetzen, welches auch in Tankmischung mit bestimmten Insektiziden (z. B. 0,075 Karate Zeon) eine B4-Einstufung besitzt. In jedem Fall, also auch mit B4-Mischungen, sollten Sie aus Gründen des Bienenschutzes immer erst spät abends oder nachts nach Ende des täglichen Bienenflugs behandeln.

Durch die sehr guten Pflanzbedingungen sind die meisten Kartoffeln in der Erde und einige Bestände laufen bereits auf. Nach der Herbizidmaßnahme rückt dann die Krautfäulebekämpfung in den Fokus. Das letzte Jahr hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig der zeitige Spritzstart mit den leistungsstärksten systemischen Produkten ist, um die Bestände von vorne herein gesund zu erhalten. Planen Sie gerne Ihre Fungizidstrategie rechtzeitig mit Ihrem RPL-Kundenbetreuer, um auch die veränderten Resistenzsituationen entsprechend zu berücksichtigen.

Hinweis: Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen müssen die aktuelle Zulassung und insbesondere die Abstandsauflagen beachtet werden. Die Produktbeschreibung als Beipackzettel ist vor dem Einsatz der Pflanzenschutzmittel durchzulesen und zu beachten, die unterschiedlichen Auflagen der Bundesländer sind zu berücksichtigen.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Joachim Neuberger, Tel.: 0175 - 5778977

#### 4. Düngemittel

Die allgemeine politische Situation auf den Weltmärkten mit einem drohenden Handelskrieg, einem schwachen Dollar und mit der immer noch ausstehenden Entscheidung der EU-Kommission zur Einführung von Steuern auf russische Düngemittel verunsichern die Märkte.

Sinkende Gaspreise verbilligten zuletzt die europäische Produktion, KAS gab in den vergangenen Wochen deutlich nach. Der schwache Dollar machte Importe günstiger. Nachdem der letzte Indien-Tender ausgelaufen ist, stabilisierten sich die Harnstoffpreise. Zum letzten Jahr liegt der heutige Harnstoffpreis noch deutlich über dem Einlagerungsniveau 2024. DAP notierte zuletzt stabil bis leicht steigend.

Sollte die Steuer auf russische Dünger kommen, wird sich dies mittel- bis langfristig auf die Preise auswirken. Unklar ist auch der weitere Fortgang der amerikanischen Zollpolitik. Sollten die Zölle wieder eingesetzt werden, wird dies weitere Auswirkungen auf die globalen Warenströme haben.

Anfragen aus der Landwirtschaft zur neuen Saison stehen derzeit nur sehr verhaltenen Offerten der Düngemittelindustrien gegenüber. Es gibt für die Händler aktuell nur wenige Möglichkeiten sich auf attraktiven Niveaus einzudecken. Die unsichere Marktsituation lässt alle Marktteilnehmer vorsichtig und verhalten agieren. Wir erwarten im Mai die Angebote für die Früheinlagerung.

Zum Start der neuen Saison stehen Veränderungen beim 40er Kornkali an. Eine Umstellung der Produktion bei der K&S im Rahmen des Projekts WERRA 2060 führt zu einer neuen Zusammensetzung des Kornkalis: 38 %  $K_2O$  / 6 %  $MgO$  / 12 %  $SO_3$ . Bestehende 40er Kornkali-Kontrakte werden bedient, Neukäufe für die alte Saison sind derzeit noch möglich. Das Produkt Kornkali 38 wird zur Neueinlagerung der neue Standard werden.

Zu guter Letzt: Die Stoppelkalkung können Sie mit einer rechtzeitigen Planung ganz entspannt angehen. Eine frühzeitige Bestellung sichert eine pünktliche Lieferung. In der Ernte ist mit Logistikkengpässen zu rechnen.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Verena Brammer, Tel.: 04171 - 7997 - 30

## 5. Futtermittel

In Brasilien neigt sich die Sojaernte mit 169 Mio. t (VJ 154 Mio. t) dem Ende und lässt die Weltendbestände anwachsen. Dadurch erreicht der Sojapreis sein Fünfjahrestief. Die Unsicherheiten aus den USA sorgen für einen schwächelnden Dollar, wodurch die Importpreise fallen. Das Rapsschrot hat sich von diesem Verlauf entkoppelt. Der Import von GMO-Raps, vor allem in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland, verknappt die Verfügbarkeiten konventioneller Ware. Zusätzlich gehen die hiesigen Mühlen in den nächsten Wochen und Monaten in die jährlichen Wartungspausen. Planen Sie daher Ihren Bedarf rechtzeitig. In Hinblick der Proteinbewertung rechnet sich das Soja gegenüber dem Rapsschrot in der Fütterung. Gerne unterstützen wir Sie bei der Bewertung und der Ausgestaltung der Rationen.

Sichern Sie das wertvolle Protein aus dem Grundfutter mit Hilfe von Milchsäurebakterien ab. Erreichen Sie eine schnelle pH-Wertabsenkung, um schädliche Mikroorganismen zurückzudrängen und den Abbau von Rohprotein entgegenzuwirken. Gerne unterstützen wir Sie bei der Wahl der passenden Produkte für eine hohe Grundfutterleistung.

Erhalten Sie die Schmackhaftigkeit der Ration und schützen Sie Ihre Kühe vor einem erhöhten Mykotoxingehalt, indem Sie bei einem Temperaturanstieg in der TMR mit Konservierungsprodukten gegensteuern. Die enthaltenen Hefen und Schimmelpilze werden sich in den nächsten Monaten wieder verstärkt vermehren. Die Kohlenhydrate werden in Wärme umgewandelt und die Pilze produzieren Mykotoxine. Setzen Sie Selko TMR als flüssiges Säurekonzentrat oder das granuliert Pekaft TMR ACID in der Ration mit ein. Beide Produkte halten wir im Mai zu Frühbezugskonditionen für Sie bereit.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Christof Niemann, Tel.: 04171 - 7997 - 42

## 6. Lünekartoffel-Bericht

Das Angebot an Speisekartoffeln ist zum Ende der Saison immernoch gut ausreichend, jedoch werden die eh schon hohen Sortierabgänge durch beginnenden Lagerdruck noch höher. Wie jedes Jahr zeigt sich, dass Kartoffeln, die aus modernen Kühllägern kommen, im Vergleich zu konventionellen Lägern, oft große Vorteile bieten. Weniger Sortierabgänge, weniger

Ausfallrisiko und besonders hervorzuheben die bessere Optik durch weniger Silberschorf- und Colletotrichum-Befall. Diese Saison verlassen mehligkochende Sorten als erstes den Markt. Erste ägyptische Frühkartoffeln kamen zu Beginn der Spargelzeit in die Regale des deutschen Lebensmittelhandels, haben aber wie in den meisten Jahren noch keine große Bedeutung.

Der Zwiebelmarkt zeigte sich die letzten Wochen ausgeglichen. Leichte Aufschläge für Kühlläger konnten sich am Markt durchsetzen.

Die Pflanzkartoffeln sind zum Großteil verladen. Die Trockenheit der letzten Wochen hat dafür gesorgt, dass der überwiegende Teil der Kartoffelflächen bestellt ist. Große Engpässe bei der Pflanzgutversorgung sind dieses Jahr trotz hoher Aberkennungszahlen meistens ausgeblieben. Aktuell gibt es von den meisten gängigen Sorten noch Restmengen.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Michael Kleinlein, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 8008241  
Julian Behringer, Lünekartoffel (Südergellersen), Tel.: 04135 - 800815

## 7. In eigener Sache



Für unsere Standorte suchen wir Unterstützung in der Ernte.

Labor: Hanstedt, Uelzen, Parchim  
Stapler: Parchim, Bleckede, Lüchow  
Warenannahme: Redefin



Interessenten melden sich gern beim jeweiligen Standortleiter oder bewerben sich direkt über den obigen QR-Code.

Rückfragen und weitere Informationen:  
Claudia Frömmel, 04171 - 7997 - 98

26.05.	Garstedt
27.05.	Buchholz
10.06.	Kusey
19.+20.06.	Lemgrave

